

Regionales Entwicklungskonzept Werra-Meißner 2014 – 2020

Workshop II – Regionale Wertschöpfung

Rathaussaal Witzenhausen, 04.06.2014

Dr. Michael Glatthaar, Raphael Schucht





Übersicht


1. Begrüßung
2. Stärken und Schwächen (Anknüpfungspunkte)
3. Übersicht über die Projektideen
4. Benennung von Leitprojekten – Bildung von Projektbündeln
5. Erarbeitung der ersten Projekte, die in die Umsetzung gehen sollen (Startprojekte)
6. Sonstiges


2





| Bevölkerung | |
|--|--|
| Stärken | Schwächen |
| <ul style="list-style-type: none"> • Thema Demografischer Wandel ist in Politik, Verwaltung und Bürgerschaft breit verankertes • <i>Stabstelle „Demografie“ in der Kreisverwaltung eingerichtet</i> • viele Projekte (MORO, ExWoSt, LEADER) im Themenfeld demografischer Wandel umgesetzt • Vorreiterrolle in Hessen • Lenkungsgruppe aus VfR und Kreis zur Gestaltung des demografischen Wandels | <ul style="list-style-type: none"> • Zweithöchster für Hessen prognostizierter Bev.-rückgang bis 2030 • Abwanderung und negative natürliche Bevölkerungsentwicklung (geringere Abnahme seit 2011) • Deutlicher Rückgang der Bevölkerungsgruppe 20-60 Jahre • Abwanderung; mangelnde Attraktivität als Lebensraum für junge Familien und/oder „Rückkehrer“ |
| 3 |  |


| Bevölkerung | |
|--|--|
| Stärken | Schwächen |
| <ul style="list-style-type: none"> • Thema Demografischer Wandel ist in Politik, Verwaltung und Bürgerschaft breit verankertes • viele Projekte (MORO, ExWoSt, LEADER) im Themenfeld demografischer Wandel umgesetzt • Vorreiterrolle in Hessen • Lenkungsgruppe aus VfR und Kreis zur Gestaltung des demografischen Wandels | <ul style="list-style-type: none"> • Zweithöchster für Hessen prognostizierter Bev.-rückgang bis 2030 • Abwanderung und negative natürliche Bevölkerungsentwicklung (geringere Abnahme seit 2011) • Deutlicher Rückgang der Bevölkerungsgruppe 20-60 Jahre • Abwanderung; mangelnde Attraktivität als Lebensraum für junge Familien und/oder „Rückkehrer“ |
| 4 |  |

| Bevölkerung | |
|--|--|
| Chancen | Risiken |
| <ul style="list-style-type: none"> • Steigerung der Attraktivität als generationsübergreifenden Lebensraum • Vorreiterrolle in Hessen (weitere Modelle umsetzen) | <ul style="list-style-type: none"> • Ausgesprochen hohe Bildungsabwanderung und damit fehlender Nachwuchs • Bevölkerungsrückgang führt zum „Ausbluten“ der Region / Fachkräftemangel |
| 5 |  |

| Wirtschaft | |
|--|---|
| Stärken | Schwächen |
| <ul style="list-style-type: none"> • Gute heterogene Branchenstruktur (ausgeprägtes verarbeitendes Gewerbe) • <i>Positive Effekte durch die Ausgründung von Unternehmen der Universität WIZ</i> • Hohe Branchenkompetenz im Bereich Erneuerbare Energien/Bioenergien • Hohe Fördermöglichkeit für Existenzgründer • Niedrige Arbeitskosten als Standortvorteil aus Unternehmenssicht • Einzelne Branchenführer vorhanden (z.B. Feuerfestindustrie) | <ul style="list-style-type: none"> • Weit unterdurchschnittliches Bruttoinlandsprodukt • <i>Unterdurchschnittliches verfügbares Einkommen der Privathaushalte und niedrige Kaufkraft</i> • Vergleichsweise gering ausgeprägter Dienstleistungssektor • Geringer Anteil Hochqualifizierte • <i>Stetiger Rückgang der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse</i> • Leerstand: Läden, Betriebe und Anlagen • <i>Überdurchschnittlich hohe Arbeitslosenquote mit hohem Anteil Langzeitarbeitsloser</i> • <i>Geringes Angebot an Ausbildungsplätzen</i> • Starkes Fördergefälle zwischen Hessen und Thüringen |
| 6 |  |

| Wirtschaft | |
|---|--|
| Stärken | Schwächen |
| <ul style="list-style-type: none"> • Gute heterogene Branchenstruktur (ausgeprägtes verarbeitendes Gewerbe) • Hohe Branchenkompetenz im Bereich Erneuerbare Energien/Bioenergien • Hohe Fördermöglichkeit für Existenzgründer • Niedrige Arbeitskosten als Standortvorteil aus Unternehmenssicht • Einzelne Branchenführer vorhanden (z.B. Feuerfestindustrie) | <ul style="list-style-type: none"> • Weit unterdurchschnittliches Bruttoinlandsprodukt • <i>Unterdurchschnittliches verfügbares Einkommen der Privathaushalte und niedrige Kaufkraft</i> • Vergleichsweise gering ausgeprägter Dienstleistungssektor • Geringer Anteil Hochqualifizierte • Leerstand: Läden, Betriebe und Anlagen • Starkes Fördergefälle zwischen Hessen und Thüringen |
| 7 |  |


| Wirtschaft | |
|--|---|
| Chancen | Risiken |
| <ul style="list-style-type: none"> • Familienfreundlichkeit der Betriebe / Vereinbarkeit von Familie und Beruf als Standortvorteil • Schaffung von Einkommen im Bereich Erneuerbare Energien • Gestaltungsraum für wirtschaftliche Aktivitäten • zentrale Lage • Innovation und Qualitätssicherung? | <ul style="list-style-type: none"> • Verschärfung der Abwanderung von jungen Menschen / Familien durch Mangel an Ausbildungs-/Arbeitsplätzen • Fachkräftemangel • Unternehmensnachfolge (steht an, es werden aber immer schwieriger Nachfolger gefunden) |
| 8 |  |

| Natur, Landschaft, Landnutzung | |
|---|---|
| Stärken | Schwächen |
| <ul style="list-style-type: none"> • Landschaftlich angepasste Agrarstruktur (zukunftsfähiges Verhältnis Haupt- und Nebenerwerb) • <i>Konkurrenzfähige Betriebsgröße der 300 Haupterwerbsbetriebe, Möglichkeiten zu Expansion</i> • <i>Hohes Biomasse-Potential</i> • Hoher Anteil ökologisch wirtschaftender Betriebe • <i>Hoher Anteil von Schutzgebieten im Verhältnis zur Gesamtfläche des Werra-Meißner-Kreises</i> • Hoher Stellenwert und gute Beteiligung bei Naturschutzgroßprojekt „Grünes Band“, Erweiterung des Naturparks, Biotopverbund • <i>Hohe Beteiligung der Landwirte am Hessischen Landschaftspflegeprogramm (Biotopverbundsystem)</i> • <i>Hohe Anzahl diversifizierter Betriebe</i> • Wissenschaftsstandort Universität WIZ für ökologische Landwirtschaft, Erneuerbare Energie | <ul style="list-style-type: none"> • Noch zu geringer überregionaler Bekanntheitsgrad der regionalen Produkte • Wenig ausgeprägte und schlagkräftige Kooperationen von Landwirtschaft, Ernährungshandwerk und Gastronomie, Zersplitterung in engagierte Einzelaktivitäten |
| 9 |  |

| Natur, Landschaft, Landnutzung | |
|--|---|
| Stärken | Schwächen |
| <ul style="list-style-type: none"> • Landschaftlich angepasste Agrarstruktur (zukunftsfähiges Verhältnis Haupt- und Nebenerwerb) • Hohes Biomassen-Potential • Hoher Anteil ökologisch wirtschaftender Betriebe • Naturpark Meißner-Kaufunger Wald, Biotopverbund • Wissenschaftsstandort Universität WIZ für ökologische Landwirtschaft, Erneuerbare Energie | <ul style="list-style-type: none"> • Noch zu geringer überregionaler Bekanntheitsgrad der regionalen Produkte • Wenig ausgeprägte und schlagkräftige Kooperationen von Landwirtschaft, Ernährungshandwerk und Gastronomie, Zersplitterung in engagierte Einzelaktivitäten |
| 10 |  |


| Natur, Landschaft, Landnutzung | |
|--|--|
| Chancen | Risiken |
| <ul style="list-style-type: none"> • Potential zur Vernetzung von Landwirtschaft, Ernährungshandwerk und Gastronomie zur touristischen Profilbildung • Aufbau der Wertschöpfungskette Holz | <ul style="list-style-type: none"> • Diskrepanz zwischen ermittelten Rohstoff-Potentialen und der tatsächlichen Verfügbarkeit durch Probleme/Widerstände bei der Bereitstellung |


11





| Tourismus und Naherholung | |
|---|--|
| Stärken | Schwächen |
| <ul style="list-style-type: none"> • Hohe landschaftliche Attraktivität • Attraktives Radwegenetz (Fernradwegen, regionale Radwege) • Gute Beherbergungsstruktur im Bereich Radwandern • <i>Wenige, aber qualitativ hochwertige land- und reittouristische Angebote</i> • Ausgeprägte Technik- und Industriegeschichte Salz/Keramik/ Glas mit Museen / Führungen • <i>Märchenstandort „Frau Holle“</i> • Natur- und Umweltangebot des Naturpark Meißner-Kaufunger Wald | <ul style="list-style-type: none"> • <i>Weit unterdurchschnittlicher Rückgang der Übernachtungen in den letzten Jahren</i> • <i>Wenig Alleinstellungsmerkmale im Bereich Wandern</i> • <i>Schleppende Inwertsetzung des tour. Potentials „Werratalsee“</i> • <i>Sanierungsstau in Einrichtungen wie z.B. Schwimmbad WIZ</i> • Mangelnde Qualität in Beherbergung und Gastronomie, Sanierungsstau • Keine ausgeprägte Servicebereitschaft • <i>Wenig ausgeprägtes Bewusstsein der Bev. als Tourismusregion</i> • Personell schwach ausgestattete regionale Tourismusorganisation • Diskrepanz zwischen „Wertschätzung“ des Wirtschaftsfaktors Tourismus und „Bereitschaft“ der finanziellen Bereitstellung |


12



| Tourismus und Naherholung | |
|--|---|
| Stärken | Schwächen |
| <ul style="list-style-type: none"> • Hohe landschaftliche Attraktivität • Attraktives Radwegenetz (Fernradwegen, regionale Radwege) • Gute Beherbergungsstruktur im Bereich Radwandern • Ausgeprägte Technik- und Industriegeschichte Salz/Keramik/ Glas mit Museen / Führungen • Natur- und Umweltangebot des Naturpark Meißner-Kaufunger Wald | <ul style="list-style-type: none"> • Mangelnde Qualität in Beherbergung und Gastronomie, Sanierungsstau • Keine ausgeprägte Servicebereitschaft • Personell schwach ausgestattete regionale Tourismusorganisation • Diskrepanz zwischen „Wertschätzung“ des Wirtschaftsfaktors Tourismus und „Bereitschaft“ der finanziellen Bereitstellung |
| 13 |  |


| Tourismus und Naherholung | |
|--|---|
| Chancen | Risiken |
| <ul style="list-style-type: none"> • Potential für eine herausragende Aktivregion: Wasserwandern, Radwandern, Wandern und Reiten mit besonderem Fokus auf den Tagesgast und Kurzurlauber • Stärkung land- und reittouristischer Angebote durch Ausbau, Vernetzung und Kooperation • Märchenstandort „Frau Holle“ • Bad Sooden-Allendorf als Kristallisationskern der Entwicklung für Gesundheit und Wellness • Potential für eine Naturerlebnisregion/ Naturparkregion mit touristisch wirksamen Effekten | <ul style="list-style-type: none"> • Fehlende touristische Positionierung der Region (auch Infrastrukturplanung fehlt) • Fehlende Qualitätsinitiative im Bereich Beherbergung und Gastronomie birgt die Gefahr den „Anschluss“ zu verlieren • Aktionsstau im Bereich der regionalen Produktentwicklung und Vermarktung führt zu anhaltend schlechter Marktpräsenz und Marktverlusten |
| 14 |  |

| Lebensqualität | |
|---|--|
| Stärken | Schwächen |
| <ul style="list-style-type: none"> • Mobilitätsprojekte (Stadtbahnhof ESW, Bürgerbus, Mobilfalt) • Günstige Miet- und Baulandpreise • Lokale Bündnisse für Familien in Kreis und Kommunen • Sozialplanung zur bedarfsgerechten Erweiterung der Versorgung und Betreuung älterer Menschen • Modellregion Inklusion • Ausgeprägtes Vereinsleben und starkes ehrenamtliches Engagement • Mobile Versorgung und neue Dorfläden „Lädchen für alles“ • Omnibus – Freiwilligenagentur zur Vernetzung/ Förderung/ Verknüpfung von ehrenamtl. Engagement | <ul style="list-style-type: none"> • Verkehrstechnische Unterversorgung entlegener Orts- und Stadtteile • Erkennbare Lücken in der medizinischen Versorgung • Dramatische Entwicklung des Gebäudeleerstandes, insbesondere in historischen Kernen • Wertverlust bei Wohneigentum, Preisverfall erschwert notwendige Sanierung • <i>Geringer Stellenwert der Seniorenpolitik in den einzelnen Kommunen</i> • Freizeiteinrichtungen und DGH belasten überproportional die kommunalen Haushalte |
| 15 |  |


| Lebensqualität | |
|--|---|
| Stärken | Schwächen |
| <ul style="list-style-type: none"> • Mobilitätsprojekte (Stadtbahnhof ESW, Bürgerbus, Mobilfalt) • Günstige Miet- und Baulandpreise • Lokale Bündnisse für Familien in Kreis und Kommunen • Sozialplanung zur bedarfsgerechten Erweiterung der Versorgung und Betreuung älterer Menschen • Masterplan Daseinsvorsorge als analytische und konzeptionelle Grundlage um zielgerichtet Maßnahmen umzusetzen • Modellregion Inklusion • Ausgeprägtes Vereinsleben und starkes ehrenamtliches Engagement • Neue Dorfläden „Lädchen für alles“ • Omnibus – Freiwilligenagentur zur Vernetzung/ Förderung/ Verknüpfung von ehrenamtl. Engagement | <ul style="list-style-type: none"> • Verkehrstechnische Unterversorgung entlegener Orts- und Stadtteile • Erkennbare Lücken in der medizinischen Versorgung • Dramatische Entwicklung des Gebäudeleerstandes, insbesondere in historischen Kernen • Wertverlust bei Wohneigentum, Preisverfall erschwert notwendige Sanierung • Freizeiteinrichtungen und DGH belasten überproportional die kommunalen Haushalte |
| 16 |  |

| Lebensqualität | |
|--|--|
| Chancen | Risiken |
| <ul style="list-style-type: none"> • Verstetigung und Umsetzung Mobilfalt • Sicherung der Versorgung durch Bündelung von Funktionen und Einrichtungen • Initiativen und Projekte zu alternativen Wohnformen im Alter sind in Vorbereitung und Planung | <ul style="list-style-type: none"> • Zunahmen interkommunaler Konkurrenz statt interkommunaler Kooperationen • Vorschnelle Verlagerung kommunaler Freizeiteinrichtungen in private Trägerschaft bergen die Gefahr zur Überfrachtung bürgerschaftlichen Engagements |

17



Die besten Geschichten aus der Region - Zitate



Kurzgeschichten-Wettbewerb

Der Werra-Meißner-Kreis 3.0
(im Jahr 2025)

Die besten Geschichten aus der Region

18



Die besten Geschichten aus der Region - Zitate

Klima & Energie

„Nur das Blinken seiner Uhr stört ihn nun bei seinem Blick von oben auf das nordhessische Bergland, welches neben den vielen grünen Wäldern nun auch Heimat unzähliger Ungetüme mit drei Rotorblättern den sogenannten Windrädern mit einer Höhe von 200 m ist.“ **(2025)**

„Nordhessen und vor allem der Werra-Meißner hat sich zur Energieregion entwickelt“ **(2025)**

„...wird der vor Ort durch Solar, Wind und Wasser gewonnene Strom in der eigenen Region verbraucht und das ganz ohne Schadstoffe zu produzieren.“ **(Die neue Zeit)**

„Der Taxifahrer öffnete nach dem Passieren des Ortsschildes lautlos das Panoramadach seines E-Taxis.“ **(Rote Boote)**

19



Die besten Geschichten aus der Region - Zitate

Tourismus

„Die Gegend rund um den hohen Meißner und das Werratal lassen sich mit E-Bikes locker und gemütlich erkunden. Auch die Zahl der Übernachtungen stieg wieder stark an.“ **(Die Neue Zeit)**


„...vorbei an großen Parkflächen, die mit einer Vielzahl unterschiedlichster Busse bevölkert waren.“... „Unsere asiatischen Gäste fluten wieder Eschwege.“ **(Rote Boote)**


Fachkräfte

„Dies kam sogar einem regional tätigen Elektroauto Hersteller sehr gelegen“... „und schuf“... „viele zusätzliche Arbeitsplätze.“ **(Die Neue Zeit)**

20



| Die besten Geschichten aus der Region - Zitate | |
|---|---|
| <p><u>Mobilität</u></p> <p>„Das Modell des Carsharing ist inzwischen auch sehr verbreitet. Nicht jeder, der ein Auto hat, nutzt es auch den ganzen Tag. In Zeiten in denen es nicht selbst genutzt wird, steht es einem regional agierendem Carpool zur Verfügung.“ (Die Neue Zeit)</p> <p>„Das Vorankommen mit dem Bus schien gänzlich unmöglich. Tagsüber kamen die Busse unregelmäßig und nach Einbruch der Dunkelheit fielen die öffentlichen Verkehrsmittel oft komplett aus.“ (Rückblick)</p> <p><u>Demografischer Wandel</u></p> <p>„Ich blieb allein zurück . Ich sitze fest, den ganzen Tag und mein Leben besteht aus Erinnerungen.“... „Hier, Mama, damit du nicht so allein bist.“ Als wenn ein Roboter das Alleinsein erträglicher machen würde.“ (Mathilde)</p> <p>„Und jetzt zahlte sich die „Überalterung“ tatsächlich aus.“... „Reparieren, ausbessern, Ressourcen optimal nutzen, dass alles war ja lange nicht gefragt.“ (15. März 2025 oder von geschenkten und verpassten Chancen)</p> |  |

| Die besten Geschichten aus der Region - Zitate | |
|---|---|
| <p><u>Lebenslanges Lernen</u></p> <p>„Durch die Uni sind viele Menschen aus fremden Ländern hier sesshaft geworden. Wir müssen nicht in die Welt hinaus, die Welt ist zu uns gekommen.“ (Mein Freund Fred 2025)</p> <p><u>Inklusion:</u></p> <p>„Denn sie zieht vom Wohnheim für Behinderte Kinder & Jugendliche in Reichensachsen ins Betreute Wohnen nach Eschwege“... „Sie ist eine erwachsene Frau wie jede andere auch. Nur sie ist geistig Behindert.“ (Jubiläum in Gefahr: Freundschaften, die (nicht) die Welt verändern.)</p> <p><u>Kultur-historisches Erbe</u></p> <p>„Immerhin birgt der Meißner auch einen Kultplatz einer vorchristlichen Muttergottheit und der Frau-Holle-Teich soll der Eingang zu ihrem unterirdischen Reich sein. Die Region ist unheimlich reich an Geschichten und Sagen. Das macht sie noch liebenswerter, stimmt's?“ (Wo der Himmel die Erde küsst)</p> |  |



Dr. Michael Glatthaar

pro loco
Tel: 0551 54 80 922
glatthaar@pro loco-bremen.de
www.pro loco-bremen.de

